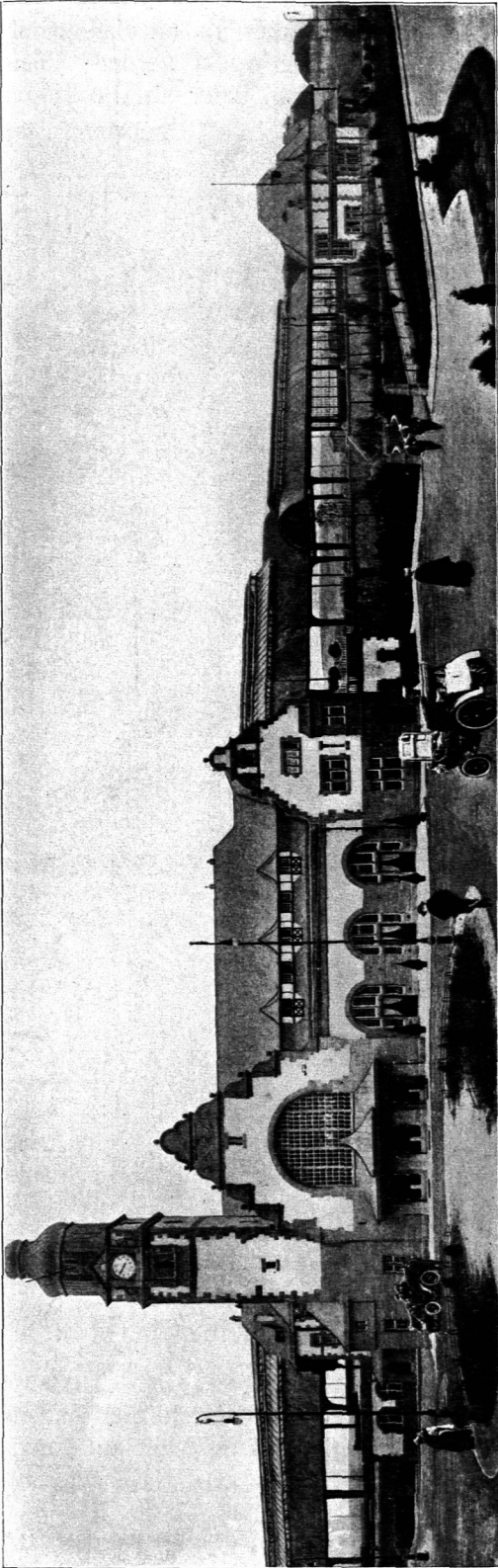


Fig. 60.



Empfangsgebäude und Fürstenbau des Bahnhofes zu Homburg v. d. H.

γ) An den Wänden oder an geeigneten Ständern sind Eisenbahnkarten, Fahrpläne, sonstige für das Publikum wichtige Kundmachungen und dergl. anzuheften.

δ) Ein Stand für Zeitungsverkäufer oder ein größerer Buchhändlerstand fehlt auf größeren Bahnhöfen nur selten.

ε) Niemals sollte es an einer Vorkehrung zum Einnehmen von Trinkwasser und an einer zweckmäßig angebrachten Uhr fehlen.

ζ) In neuerer Zeit werden vielfach Einrichtungen angebracht, durch die den Reisenden die nahe Abfahrt ihrer Züge mitgeteilt wird, bzw. durch die sie zum Einsteigen aufgefordert werden: die sog. Zugabfahrtsanzeiger, Zugmeldetafeln, Abrufftafeln usw. Einrichtung und Konstruktion solcher Vorrichtungen sind in den unten namhaft gemachten Quellen<sup>51)</sup> zu finden. Es gibt darunter auch solche, die fortlaufend und selbsttätig die bis zur Abfahrt der Züge noch fehlende Zeit anzeigen<sup>52)</sup>. Diese Einrichtungen sollen sich gut bewähren.

η) Vielfach sind in den Wartefälen auch Schreibgelegenheiten zu finden. In den Wettbewerbsbedingungen für das Empfangsgebäude des neuen Hauptbahnhofes zu Leipzig wurden „einige Schreibzellen in Angliederung an die Wartefäle“ verlangt.

Der Verkehr von der Eingangshalle, bzw. den Warte-

56.  
Verkehr  
nach den  
Zügen.

<sup>51)</sup> Zeitfchr. f. Bauw. 1893, S. 351. — *Le génie civil* 1893, Dezbr., S. 125. — Organ f. d. Fortfchr. d. Eisenbahnw. 1894, S. 234. — Centralbl. d. Bauverw. 1895, S. 190.

<sup>52)</sup> D. R.-P. Nr. 103783.